

## 47.

## Der Schatzgräber.

Goethe.

430.  
SINGSTIMME.*Mässig.*

1. Arm am Beu-tel, krank am Her-zen, schleppt' ich mei - ne  
 2. Und so zog ich Kreis' um Krei-se, stell - te wun - der-

PIANOFORTE.



lan - gen Ta - ge. Ar - muth ist die höch - ste Pla - ge,  
 ba - re Flam - men, Kraut und Kno - chen - werk zu - sam - men;

Reich - thum ist das höch - - - ste Gut! Und zu  
 die Be - schwö - rung war voll - bracht. Und auf

en - den mei - ne Schmer - zen, ging ich ei - nen  
die ge - lern - te Wei - - se grub ich nach dem

Schatz zu gra - ben. Mei - ne See - le sollst du ha - ben!  
al - ten Scha - tze auf dem an - ge - - zeig - ten Pla - tze.

schrieb' ich hin mit eig - nem Blut, schrieb' ich hin mit  
Schwarz und stür - misch war die Nacht, schwarz und stür - - misch

eig - nem Blut.  
war die Nacht.

3. Und ich sah ein Licht von wei - ten, und es kam, gleich  
 4. Hol - de Au - gen sah ich blin - ken un - ter dich - tem  
 5. Trin - ke Muth des rei - nen Le - bens! Dann ver - stehst du

ei - nem Ster - ne, hin - ten aus der fern - sten Fer - ne  
 Blu - men - kran - ze: In des Tran - kes Him - mels - glan - ze  
 die Be - leh - rung, kommst mit Ängst - li - cher Be - schwö - rung

e - ben als es zwöl - fe schlug. Und da galt kein Vor - be - rei - ten:  
 trat er in den Kreis her - ein. Und er hiess mich freundlich trin - ken;  
 nicht zu - rück an die - sen Ort. Gra - be hier nicht mehr ver - ge - bens.

Hel - ler ward's mit ei - nem Ma - le von dem Glanz der  
und ich dacht: Es kann der Kna - be mit der schö - nen,  
Ta - ges Ar - beit, A - bends Gä - ste! Sau - re Wo - chen,

vol - len Scha - le, die ein schö - ner Kna - be trug, die ein schö - ner  
lich - ten Ga - be wahr - lich nicht der Bö - se sein, wahr - lich nicht der  
fro - he Fe - ste! sei dein künf - tig Zau - ber - wort, sei dein künf - tig

Kna - be trug.  
Bö - se sein.  
Zau - ber - wort.